

WEDE MAGAZIN

Ortsdurchfahrt Gailhof: Bürgerverein fordert Verkehrssicherung

Nach tödlichem Unfall im Mai dringen Anwohner darauf, lang geforderte Verbesserungen endlich umzusetzen

Die Debatte um Verkehrsberuhigung in Gailhof geht weiter: Nach dem tödlichen Unfall, bei dem am 21. Mai ein Kleinkind von einem Lastwagen überfahren worden ist, hat der Bürgerverein der Ortschaft in einem offenen Brief an Behörden und Politiker dringend um Verkehrsberuhigung für den Ort gebeten.

An der Ortsdurchfahrt komme es immer wieder zu leichteren und schwereren Unfällen, heißt es in dem Schreiben. Im Schnitt nutzten eine Verkehrszählung aus dem Jahr 2021 täglich 8600 Fahrzeuge die Strecke, 1100 davon sind Lkw. Während der Hauptverkehrszeiten sei es kaum möglich, die Straße gefahrlos zu überqueren. Außerhalb dieser Zeiten beobachteten die Anwohner immer mal wieder Fahrer, die mit hoher Geschwindigkeit in den Ort hinein- und wieder hinausführen.

Dem Verein – und auch anderen Anwohnern – macht besonders die Kreuzung am Ortseingang aus Richtung Mellendorf Sorgen: Dort kreuzt die Kreisstraße 107 die Ortsdurchfahrt gleich am Ortseingang, wo zahlreiche Fahrer noch mit einigem Schwung heranbrausen. „Anwohner beschreiben, dass Hupen, Bremsen und Reifenquietschen hier an der Tagesordnung sind“, heißt es im Brief des Vereins. Problematisch finden die Anwohner auch, dass an der Kreisstraße in dem Dorf nur ein Trampelpfad zur Verfügung steht. Dieser soll nach Wunsch aus dem Dorf ausgebaut

werden, damit Kinder, Senioren und Eltern mit Kinderwagen gefahrlos zu den Bushaltestellen in Richtung Ortsmitte gelangen können. Ebenfalls mit Sorge betrachten die Gailhofer die Situation an den Bushaltestellen im Ort. Dort ist eine sogenannte Dunkelampel installiert, die vielfach von Schülerinnen und Schülern auf dem Weg zum Bus genutzt wird. Es komme aber immer wieder vor, dass Autofahrer das Rotlicht ignorierten.

Überdies beklagten Anwohner weitere Belastungen durch den Verkehr auf der Straße, die auch eine Sanierung nötig hat. Risse in den Wänden und klappernde Gläser in den Schränken seien die Folge, wenn schwere Wagen über schadhafte Stellen rumpeln.

Der Verein fordert nun Geschwindigkeitstrichter mit Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 Kilometer pro Stunde bereits rund 100 Meter vor der Ortsgrenze, außerdem Querungshilfen an den beiden Kreuzungen an den Ortsrändern. Zudem wollen die Anwohner ein Tempolimit von 30 auf den Ortsdurchfahrten und eine konsequente Überwachung.

Trotz vielfacher Appelle sei seit vielen Jahren nichts passiert, bemängeln die Vereinsmitglieder. Gemeindeglieder Ewald Nagel berichtet von mehreren Messungen im Ort, die keine auffälligen Ergebnisse erbracht hätten. Bisher fehle die Grundlage für Tempo 30 auf der Landesstraße. Für die Gemeindestraßen im Ort habe man inzwi-



Aus Anwohnersicht gefährlich: Die Kreuzung an Gailhofs westlichem Ortseingang.

Foto: Kathrin Götze

sehen Tempo 30 angeordnet.

„Wir versuchen aktuell, eine Anordnung von Tempo 30 zu erreichen“, sagt Nagel weiter. Die Argumentation könne sein, dass ein

„besonders gefährlicher Schulweg“ vorliege und dass die Kinder die Straße queren müssten, um den Bus zu nehmen. „Ob dies gegenüber dem Straßenbaulastträger

gelingt, bleibt abzuwarten“, so Nagel weiter. Bei einer gemeinsamen Ortsbegehung hätten Polizei, Gemeinde und Straßenmeisterei den Unfallort in Augenschein genom-

men und festgestellt, dass „die Entstehung des Unfalls nach derzeitiger Einschätzung nicht unmittelbar auf die äußeren Gegebenheiten zurückzuführen ist.“

Zwei Judoka bei der Sommerschule

Teilnehmer des Mellendorfer TV lernten von den Besten der Besten

In der vergangenen Woche nahmen Christian Schade (3. Kyu) und Stefan Franke (3. Dan) vom Mellendorfer TV an der Judo-Sommerschule des Niedersächsischen Judoverbandes im Landesleistungszentrum in Hannover teil. Die sechstägige Veranstaltung bot den Teilnehmern eine einzigartige Gelegenheit, von den Besten des Sports zu lernen und sich mit Judoka aus ganz Niedersachsen auszutauschen. Das Trainer-team war hochkarätig besetzt. Unter anderem unterrichteten Sven Loll, leitender Landestrainer und Silbermedaillengewinner der Olympischen Spiele 1988 in Seoul, und Udo Quellmalz, Bundestrainer der Frauen U21 und Olympiasieger von 1996 in Atlanta. Auch Jens Keidel, Referent für Verbandsentwicklung im Deutschen Judo-Bund, gab sein Wissen weiter. Die Teilnehmer profitierten von der Erfahrung und Expertise der Trainer und feilten an ihren Techniken. Neben intensiven Trainingseinheiten und der Vermitt-



lung neuer Techniken stand auch die Verlängerung der Trainerlizenzen im Fokus. Stefan Franke verlängerte seine Lizenz erfolgreich und brachte sich auf den neuesten Stand der Trainingsmethodik.

„Es war eine sehr intensive und lehrreiche Woche“, so Christian Schade. „Es ist immer wieder beeindruckend, welche Vielfalt an Techniken und Trainingsansätzen es gibt. Wir konnten viel mitnehmen, um uns in Zukunft noch weiter zu verbessern.“ Auch Stefan Franke zeigte sich begeistert: „Die Trainer waren absolute Koryphäen. Es war eine tolle Gelegenheit, von ihnen zu lernen und neue Impulse für unser eigenes Training zu bekommen.“

Stefan Franke (von links), Udo Quellmalz und Christian Schade im Dojo des Landesleistungszentrums in Hannover.

Foto: privat

Von Klassik bis Jazz



Ist am Wochenende in der Wedemark zu hören: Sayaka Schmuck.

Foto: privat

Als gefragte Solistin und ehemalige Klarinettistin im Gewandhausorchester Leipzig spielte Sayaka Schmuck unter anderem mit den Münchner Philharmonikern, dem Orchester der Bayerischen Staatsoper und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Gemeinsam mit der Pianistin Nicoleta Ion erschafft sie ein mitreißendes Klangerlebnis, das von sprühender Spielfreude, virtuoser Perfektion und einer tiefen Liebe zur Kammermusik geprägt ist.

Klassische Meisterwerke, leidenschaftliche Tangos und jazzige Rhythmen erwarten interessierte

Musikliebhaber an einem Abend voller Magie und faszinierender Intensität im allerschönsten Wedemärker Gartenambiente. Mit dabei: Sayaka Schmuck an der Klarinette und Nicoleta Ion am Klavier.

Termine der nächsten Wedemärker Gartenkonzerte: Am Sonntag, 16. August, um 18.30 Uhr im Garten am Reetdachhaus, Alte Trift 2, in Elze. Einlass ab 18 Uhr

Eintritt: 30 Euro/15 Euro für Schüler und Studenten.

Um Reservierung wird herzlich gebeten, Telefon (05130) 9 68 99 60, E-mail: kontakt@nicoleta-ion.de.